## Sprüh-Funken

— Als [illegible] sein Nachbar [illegible] feil hat, [illegible] „Auch der Nachbar ist gut."

— Das Wort Nachbar ist nur eine andere Form für „Nahbar". Dadurch allein, daß die Menschen nahe beisammen leben, werden sie noch lange keine wahren Nachbarn sein. Die Hauptsache ist, daß sie sich gegenseitig nahbar sind, also freundlich und herzlich, zuvorkommend und hilfreich; mit einem Worte, daß für sie das Gebot der Nächstenliebe nicht bloß im Evangelium steht, sondern in ihrem gegenseitigen Verhältnis lebendig geworden ist.

— Man liebt den Ruhm und fürchtet die Schande, und dennoch widersteht man dem Laster nicht. Das heißt so viel, als sich mitten in einem Morast einlogieren, und sich vor Feuchtigkeit fürchten.

— Man muß manchem Rechtsgelehrten goldene Lichter anzünden, bevor er das Recht finden kann.

— In einem einzigen Rechtshandel stecken oft mehr Trugschlüsse als in den zehn [illegible].

— Neue Schuhe und neue [illegible] liegen [illegible] als die alten.

— Nicht der Reichtum [illegible] den Menschen im Evangelium [illegible] Gut, sondern [illegible] zum Reichtum der [illegible] Güter, die [illegible] und das erwartungsvolle Herz.

— Nicht viele Worte [illegible] keit, aber [illegible]. Was nützt das Geräusch der Lippen, wenn das Herz stumm ist?

— Nicht darauf beruht unser Heil, daß alles gerade so komme, wie wir es gerne nehmen, sondern daß wir es gerne nehmen, wie es kommt.

— Man sieht Gott nicht mit leiblichen Augen, aber man kann ihn in seinen Werken erkennen. Nicht Gott wird größer, wenn du ihn erkennst, sondern du wirst größer.

— Nicht alles, was von der hohen Schule kommt, ist von hohem Werte. Der Doktorhut verleiht nicht die Vollmacht, die Geisteswelt mit ungeborenen Ideen zu bereichern.

— Nicht alles, was [illegible] ist auch nützlich.

— Wenn die Luft keine Wolken hat, [illegible] noch nicht [illegible] aus, daß es auf dem Lande heiter ist.

— Nichts macht einen Menschen lächerlicher, sagt Chesterfield, als wenn er etwas Spaßiges sagen will, das nicht lachen macht.

— Not bessert und schlimmert. Not ist dem Leben, was der Regen der Flur. Er bringt keinen Samen hinein, aber er lockt hervor, was drinnen ist: hier Unkraut, dort Weizen.

— Ohne den Winter kein Frühling. In den Tagen des Winters und der Stürme verlieren die Bäume ihre Blätter, aber diese scheinbare Verwüstung ist Verkünderin eines schöneren Aufblühens.

— Prachtaufwand kennt die Natur nicht. Wenn dich der Durst quält, fragt Seneca, wirst du wohl nach einem goldenen Becher verlangen?

— Auf der Kanzel sage man nichts, was einem einzelnen Weisen im Zimmer nicht gesagt werden dürfte.

— Hochmut, Eitelkeit, Stolz und Prahlerei stürzen den Menschen von einer Sünde in die andere.

— Hochmut gehet vor dem Verderben her.

— Hoffärtigen folgt die Erniedrigung, aber Ehre erlangt, wer demütigen Geistes ist.

## ALASKA — THE ENCHANTRESS

Nature being a capricious [illegible] does not flaunt all her beauty where it is to be seen most readily. If you wish to see her rarest [illegible] you have to hunt for them, and that is why some of the rarest scenery on earth is to be found in the least accessible spots. One such spot is Alaska, though it is no longer inaccessible. The Canadian National steamships with their fleet of palatial oil-burning steamers have overcome that handicap and Alaska can be reached today as readily and as pleasantly as any spot on the continent. The long days, the [illegible] beauty which rises on every hand and the air of romance that still clings to its name, have combined to make the Vancouver-Prince Rupert-Alaska trip of the Canadian National Railways one of the outstanding features of the summer tourist season.

The photographs reproduced above depict some of these attractions. No. 1 shows the end of the Taku Glacier, which is 90 miles long and from which great bergs break off to float away with the tides. No. 2 shows the Mendenhall Glacier near Skagway, the most northerly port of call. Below it (No. 3) is seen the Miles Canyon on the Yukon River, made famous in the days of the Gold Rush and the Trail of '98. No. 4 is a view of the Narrows at Wrangell, where evidences of the old Russian regime still exist. In No. 5 a group of young folk are enjoying themselves fox trotting on the deck of one of the Canadian National Alaska service steamships and on each side of the lay-out rises one of the many interesting Totem poles which can be seen at Juneau, Ketchikan, or at any of the other ports already mentioned, which comprise the calling points on this famous trip to the real land of "The Midnight Sun."

## Kreuz und Halbmond

Roman von [illegible]

(Fortsetzung von Seite 2)

Beim Anblick des [illegible] die junge Türkin [illegible] Er beeilte seine Schritte [illegible] die Zähne.

Die Dame [illegible] zu entfliehen, ohne daß es ihr [illegible] Gewänder [illegible] verstrickt zu haben, so daß sie weder vor- noch rückwärts konnte. Der Hund aber, nur noch vier Schritte entfernt, richtete sich schon zum Sprunge auf.

„Ich erwürge ihn," dachte Leo. Im letzten Augenblick fiel ihm ein, daß er ja seinen Revolver bei sich in der Tasche trage. Blitzschnell riß er ihn heraus, zog die Sicherung, warf sich zwischen die Dame und den Hund und drückte ab. Ein zweimaliger kurzer Knall — und die Dogge wälzte sich mit zerschmettertem Kopfe in dem Kot der Straße.

Zu gleicher Zeit sank aber auch die junge Türkin vom Schrecken betäubt in sich zusammen, und Leo konnte eben noch rechtzeitig hinzuspringen, um sie zu stützen. „Verzeihung, wenn ich Sie anfasse," sagte er in reinem Deutsch, da ihm die türkischen Worte in der Erregung nicht einfielen.

Ein ebenso bewundernder wie dankbarer Blick traf ihn aus zwei dunklen, samtschwarzen Augen, die zwischen dem Spalt des Schleiers hervorblitzten, und zu seiner grenzenlosen Verwunderung antwortete eine klangvolle Stimme in gebrochenem Deutsch: „O — ein Nemßeli! Du haben Fatme gerettet das Leben — wallah! — Fatme dankt dir, Aga Effendi —"

„Wie," rief Leo, „Sie sprechen Deutsch? Sind wohl gar eine Deutsche?"

„Nein! — Fatme war . . . Fatme es nicht sagen . . ."

„Also Fatme ist Ihr Name? Hieß so nicht auch die Lieblingstochter des Propheten?"

„Ja, Aga. Aber — o Weh, da kommen sie!"

Zwei Dienerinnen stürzten herbei und kreischten vor Schrecken. „O Allah! O Mohammed! O ihr Kalifen! Da ist unsere erlauchte Prinzessin, die wir im Gedränge verloren hatten!" Das Geschrei verwandelte sich in ein Geheul. „O Jammer, o Schrecken! Allah, wallah, maschallah — unsere Herrin spricht auf offener Straße mit einem Mann, mit einem Giaur! Um Allahs willen — komm fort von diesem Orte des Verderbens und beflecke dich nicht durch eine Unterhaltung mit diesem Ungläubigen! Maschallah, — komm Herrin — dort wartet der Wagen."

Sie suchten ihre Herrin fortzuziehen. Aber zu ihrem Entsetzen blieb diese stehen, streckte dem Fremden die kleine weiße Hand hin und sagte: „Fatme dankt nochmal! Allah segne deine Schritte, Effendi! Lebe wohl!"

Ein langer inniger dankbarer Blick traf den Deutschen aus den schönen Märchenaugen. Länger als es nötig war, hielt er die kleine weiße Hand fest, küßte ritterlich die Fingerspitzen, sah der Prinzessin tief in die Augen und sagte mit bewegter Stimme: „Lebe wohl, Fatme, du Liebliche! Möge dir Allah Rosen auf deinen Weg streuen und dir alles Glück der Erde schenken!"

Da machte sie ihre Hand frei und ging davon. Sinnend blickte ihr Leo nach und fragte sich, warum sein Herz mit einmal so rasch und heftig poche?

Die Prinzessin verschwand mit ihren Begleiterinnen in der Kalesche. Der Schlag flog zu, der Wagen fuhr davon — das Märchen war zu Ende!

Leo griff sich an die Stirne. Einen Augenblick zweifelte er, ob das, was er erlebt hatte, Wirklichkeit — oder Einbildung sei. Kaum in Stambul angekommen, öffnete sich ihm das Zauberreich des Orients, und er erlebte ein romantisches Abenteuer — nein, viel mehr: ein schönes, süßes Märchen!

Aber nein, doch — es war kein Illusion, war kein Märchen, sondern Wirklichkeit!

Da lag die verendete Dogge, von zehn [illegible] Straßenhunden angekläfft, von zwanzig Gassenjungen gestoßen, geschmäht und verhöhnt — dort aber verschwand der Wagen mit der jungen Prinzessin, und eine weiße Hand schien zu grüßen.

Er lächelte. „Wahrhaftig," flüsterte er, „das schönste Märchen ist doch — das Leben!"

Nachdenklich suchte Leo von Hagen den Juwelierladen seines Onkels auf und erfuhr von dem kleinen, weißbärtigen Männchen, dem Geschäftsführer, daß „Haga-Pascha" sich in seinem Kontor im Walide Han befinde.

„Alle Wetter," rief er überrascht, „also gar ein Pascha ist der Bruder meines Vaters! Wer Glück hat, scheint es weit bringen zu können in diesem Lande." Und er ließ sich zu dem Han führen.

Als er vor dem großen, durch hohe eiserne Tore abgeschlossenen Gebäude stand, glaubte er ein Kloster zu sehen. Aber dem war nicht so. Vielmehr war der Han ein riesiges Kaufhaus, in dem Hunderte von Kaufleuten ihre Kontore und Warenlager hatten. Er betrat einen großen viereckigen Hof, dessen anliegende Gebäude drei Etagen mit Galerien nach außen besaßen, die an die Kreuzgänge mittelalterlicher Klöster erinnerten; ringsum waren Tausende von Warenballen aufgespeichert, während in der Mitte des Hofes zwischen hohen Bäumen zwei Fontänen ihre silberweißen Wasserstrahlen in die Luft schleuderten.

(Fortsetzung folgt.)

— Hohes Alter ist ohne Zweifel die beste Zeit des Lebens: es ist die Zeit der Ernte für den, der in früherer Zeit gesät hat.


**Dr. H. R. FLEMING, M. A.**
Arzt und Chirurg.
Sprechzimmer in Dr. Heringers früherer Wohnung, gegenueber dem Arlington-Hotel.
Telephon 154. Humboldt, Sask

**L. C. R. Batten, B.A.**
Rechtsanwalt, Sachwalter und Notar
P. O. Box 49. Telephon 19
Watson, Sask.

**R. G. Yoerger**
Arzt und Wundarzt
Office in Phillip's Block
Humboldt, Sask.
Office Telephon 156 Wohnung [illegible]

**Dr. G. F. Heidgerken**
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Windsor Hotel
Telephon Nr. 101
Humboldt, Sask.

**I HAVE A FEW GOOD FARMS FOR SALE.**
HENRY BRUNING,
MUENSTER, SASK.

**Joseph W. MacDonald, B A.**
Rechtsanwalt und Notar, Eid-Kommissär
Geld-Anleihen werden vermittelt.
Büro: Frühere Geschäftsstelle des H. J. Foit
BRUNO, SASK.

**E. B. Hutcherson, M. A.**
Crown Prosecutor.
Anwalt, Sachwalter und Notar.
Agent für das C. N. R. Land-Departement
Geld zu verleihen.
Zweig-Büro Tramping Lake, Sask.
jeden Donnerstag. Hauptbüro in
Kerrobert, Sask Telephon 55

**EYEBRIGHT**
**Augentrost**
Heilt, reguliert, schützt. Besonders das frische Bad stärkt Auge, Nerven und Gehirn. Ein sanftes praktisches Stulp ad. harmlos. Flasche 40 Cents; drei für $1.00. Franco.
Elsass Medizin Platz, Brandon, Minn.

**B. D. MACDONALD**
Rechtsanwalt, Sachwalter u. s. w.
Bureau über C.N.R. City-Ticket-Office
116 Helgerson Block, 2nd Ave.
SASKATOON, SASK.

**Kleider, Pelze,**
Fußboden-Decken erneuert.
Ihre Post-Office nimmt Pakete für uns entgegen.
**Arthur Rose,**
**Saskatoon, Sask.**
Wenn Rose es reinigt, wird es rein.

Tyrie für korrekte Einrahmungen
Bilder — Bilderrahmen
**The Tyrie Art and Picture Framing Co.**
Travellers Block, between 20th & 21st.
Aufträgen per Post wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.
240 3. Ave. South, Saskatoon, Sask.

**Dr F. L. Eid, M.D.C.M.**
Graduiert in Heidelberg, postgraduiert in New York. Praktischer Arzt und Spezialarzt für allgemeine Chirurgie.
Appr. in Deutschland und Canada.
Macklin, Sask.

**Dr. J. A. McDonald**
Arzt und Wundarzt
Cudworth, Sask.

**Dr J. M. Ogilvie**
Arzt und Wundarzt
Humboldt, Sask
Tel.: Office 122 Wohnung 193
Office: Main Street

**E S. Wilson & P. P. Murphy**
Rechtsanwälte, Sachverwalter,
— Oeffentliche Notare —
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

**DR. DONALD McCALLUM**
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

**O. E. RUBLEE**
B.A. M.D. C.M.
ALLAN, SASK.

**Uhr-Reparaturen**
Wenn Sie zuverlässige, fachkundige Arbeit wünschen zu bescheidenen Preisen, senden Sie Ihre [illegible] Sachen an mich. Nur das beste Material wird verwendet und ich garantiere für alle Reparaturarbeiten.
W. H. Fester, Humboldt,
Uhrmacher und Schmuckwarenhändler
Nachfolger des Herrn M. J. Meyers

**DR. ARTHUR L. LYNCH**
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

**J.P. DesROSIERS, M.D., C.M.**
Physician and Surgeon
Office: C. P. R. Block, SASKATOON.
Phones:
Office 4331 — Residence 4330

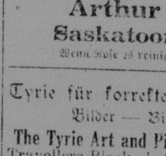
**Dr. E. B. Nagle**
Zahnarzt
105 Bowerman Block Saskatoon.
Abends nach Vereinbarung. Telephon 2824

**Humboldts Beste Apotheke**
Arzneien, Patent-Medizinen, Schreibmaterial, Schulbücher, Kodaks, Films, 2c
COLUMBIA GRAFANOLAS AND RECORDS
NYALL'S Familien-Heilmittel
**Tyson Drug Co.**

**J. Shultis**
Uhrmacher und Schmuckwarenhändler
Northern Bldg., Humboldt, Sask.
Der einzige katholische Uhrmacher in Humboldt. Bringen Sie mir Ihre reparaturbedürftigen Uhren, Schmucksachen, Augengläser. — Zufriedenheit zugesichert.

**Saskatoon Tannery Co.,**
22nd St., W. Saskatoon.
Wir bezahlen Frachtkosten auf alle Häute, welche uns zum Gerben übersandt werden. Arbeit garantiert. Verlangen Sie unsere Preisliste. Wir kaufen auch Häute und Felle.

**Europäische Massiererin.**
Helen E. Solowey, 202 C. P. R. Bldg., Saskatoon.
Behandlung für Rheumatismus, — Lumbago, Neuritis, Paralysis, nervöse Krankheiten, Entfettung, Gesichts- und Haarmassagen. Phone: 2106. Von 9—12 u. 2—6 Uhr.



**In vorgeschrittenen Jahren**
kannst Du kräftig und bei guter Gesundheit bleiben durch den Gebrauch von
**Forni's Alpenkräuter**
Es stärkt Deine Verdauungsorgane. — Es wirkt anregend auf Deine Nieren und Leber. — Es hält Deinen Stuhlgang in Ordnung. — Es kräftigt und baut Dein ganzes System auf.
**Ein Versuch wird Dich überzeugen.** Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet und enthält keine schädlichen Drogen, oder solche, deren Genuß zur Gewohnheit wird.
Keine Apothekermedizin. Nur durch Spezialagenten geliefert.
Man schreibe an
**Dr. Peter Fahrney & Sons Co.**
2501 Washington Blvd. Zollfrei in Kanada geliefert. Chicago, Ill.


**Auf eins heraus.**

Richter: „Sie hatten keinen Pfennig Geld bei sich, und verzehrten trotzdem zwei Portionen Austern?"

Angeklagter: „Den Wirt kenne ich; der hätte mich auch angezeigt, wenn ich nur ein Schinkenbrötchen gegessen und nicht bezahlt hätte!"

**Vorzeichen.**

„Woran merkt man eigentlich, Justav, det een Jewitter im Anzug ist?"

„Na, wenn meine Olle zu mir sagt: Emil, mach de Fenster zu, weeß ick janz jenau, jetzt kommt een Donnerwetter."